

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 26 (1947)
Heft: 7-8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sozialistische Monatsschrift

ROTE REVUE

26. Jahrgang

JULI/AUGUST 1947

Heft 7/8

HANS RUDOLF SIEGRIST

*Die schweizerische Elektrizitätswirtschaft am Scheideweg**

Die Ursachen des heutigen Energiemangels

In den acht Jahren seit Ausbruch des Krieges hat sich der Inlandabsatz an elektrischer Energie verdoppelt, das heißt, innert acht Jahren hat der Verbrauch ebenso stark zugenommen wie vorher während zirka vierzig Jahren¹. Daß die Erstellung neuer Kraftwerke dieser rasenden Zunahme an Verbrauch nicht zu folgen vermochte – zumal in einer Zeit des Krieges, des Arbeiter- und Materialmangels –, wird niemanden überraschen. Es muß aber mit aller Entschiedenheit darauf hingewiesen werden, daß die heutige Mangellage allein damit nicht erklärt ist. Bereits im Winter 1939/40, also zu einer Zeit, da noch kein kriegsbedingter Bedarf bestand, haben die Elektrizitätswerke der allgemeinen Versorgung ungefähr 200 Millionen Kilowattstunden (Mio kWh) mehr Strom abgegeben, als ihrer mittleren Produktionsmöglichkeit (das heißt der Produktionsmöglichkeit bei mittlerer Wasserführung) entsprochen hätte. Der Bedarf konnte somit schon damals nur dank einer besonders günstigen Wasserführung unserer Flüsse gedeckt werden. Hätte diese

* Leitende Instanzen unserer Partei beschäftigen sich zurzeit intensiv mit den aktuellen Fragen der Elektrizitätswirtschaft; wir veröffentlichen deshalb zwei Beiträge zu diesem wichtigen Thema. – V. G.

¹ Der Kürze halber verzichte ich darauf, für jede einzelne Zahl auf die benützten Quellen zu verweisen. Die meisten Angaben entstammen dem Bericht des Bundesrates zum Postulat Klöti vom 24. September 1945 oder dem Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins.